



Abend

Zeitung.

313.

Donnerstag, am 31. December 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

Der Gürtel.

[Beschluß.]

Clotilde ward noch immer bei jedem Damenvereine mit Fragen nach dem gegenwärtigen Befinden des geschätzten und beklagten Guido überhäuft. Er bleibt sich, trotz dem geistigen Verfall, gleich, erwiderte sie: ist so bescheiden und artig als vordem, speiste sogar mit uns, als ich neulich bei Helenen aß und machte seiner Frau Wirthin fortwährend den Hof.

Allerliebste! riefen Einige, meinend, daß diese Huldigung die Verkannte erquickt haben müsse. Mich aber, fuhr Jene fort: betrübte, frei gestanden, dieß Beginn, während dem Helene allerdings eine rührende Ahnung, den Zug der Sympathie, wohl auch die Folge ihrer Reize in der lebhaftesten Anneigung des Blöden sehen mochte, die mich fürchten läßt, daß er die Gattin künftig — auch Andere beachtend und auszeichnend, kränken und verletzen werde.

Einige Frauen seufzten hierauf, der eigenen Erfahrung eingedenk, und Fräulein Calie wollte wissen, ob seine Reden jenen Eindruck und ein zärtliches, wesentliches Gefühl für Helenen verrathen hätten?

Er sey höchst werthbar, antwortete sie: auch unfähig, sich auf die Dauer verständlich zu machen, doch sprächen Blicke und Geberden die unerlöschene Thätigkeit des Sinnetriebes aus. — Dieser vorherrschende Geist der männlichen Erbsünde ward sofort theils be-

klagt, theils gerichtet, doch plötzlich mit dem Mantel der Liebe bedeckt, als mehre Günstlinge des Kreises, gleich den drei Königen, mit Weihrauch und Myrrhen versehen, in den Saal traten und die erwünschten Specereien nach der Weise jener Heiligen darbrachten.

Helene erwachte an ihrem heutigen Lebensfeste um Vieles früher als gewöhnlich. Sie faltete, des rührenden, vordem so freudenreichen Tages gedenkend, voll Wehmuth die Hände und empfahl ihre verdunkelte Zukunft dem Himmel. Sie athmete beruhigter auf, nahm jetzt eine verknüpfte weiße und rothe Rose auf der Bettdecke wahr, hörte jenseit des Behanges leise Tritte, warf es zurück, sah den eben fortschleichenden Florentin und fragte betroffen, was ihn zu diesem Frevel vermöge.

Der Knabe nahte sich angsthaft, mit glühenden Wangen, er knieete zu des Bettes Häupten nieder, die Pflegmutter aber, welche jetzt in den gefundenen Blumen ein Angebinde des Dankbaren voraussetzte, begann im Geiste der Milde das Verhör.

Der Weg zum Schlafgemache führte durch Lisetens Kammer. Doch diese schnarchte zum Glücke noch, sprach Florentin: und hätte mich wohl außerdem davongejagt, ich aber sollte und mußte Ihnen ja die beiden Blumen einhändigen und der Herr Major versprach mir zwei hölzerne Pistolen für die Besorgung.